

Geleitwort

Wenn Politiker bei Kammern oder Verbänden des Handwerks eine Rede halten, sind sie in 84,7 Prozent der Fälle mit einem Handwerker verwandt. Davon werden allerdings in 69,3 Prozent der Reden die Köche angeführt. Was stets für Lacher im Publikum und Irritation beim Vortragenden sorgt. Denn der Koch ist kein Handwerker – unsere Gastronomie gehört aus unerklärlichen Gründen zur IHK und nicht zur HWK.

Die Menschen, die hier ihre Rezepte beigesteuert haben, versuchen diesem organisationspolitischen Übel mit viel Liebe abzuhelfen: Da wird in der Freizeit – und teils auch in der betrieblichen Mittagspause – gebrutzelt und geschnippelt, gerührt und gebacken, was das Zeug hält. Und das gilt nicht nur für Fleischer, Bäcker und Konditoren, sondern ebenso für die hier vertretenen Maler, Tischler, Glaser und Frisöre.

Autorin Brigitte Klefisch aus der Redaktion „Deutsches Handwerksblatt“ und unsere freie Mitarbeiterin Melanie Dorda sowie Pressesprecherin Ulrike Wittenbrink von der HWK Ostwestfalen-Lippe (die zwei Texte auf S. 63ff. und S. 94ff. geschrieben haben) waren bei der Recherche und beim Verkosten absolut begeistert von der Hingabe der Hobbyköche und -köchinnen, vom Spaß an der Zubereitung alter Familienrezepte oder neuer, selbst ausgedachter Gerichte. Bei der Lektüre und beim Nachkochen werden Sie, verehrte Leser, davon sicher angesteckt werden!

Mit dem Frankfurter Kranz von Peter Dreißig, Kammerpräsident von Cottbus, endet das Buch. Und zugleich meine Mitarbeit an dieser Reihe jährlicher Geschenkbücher. Nach Nummer 14 winkt der Verlagsleiter-Ruhestand mit Zeit für Frankfurter Kranz, Sinnbild der Königskrone – was für ein krönender Abschluss!

Hans Jürgen Below

September 2017